



# QM-Maßnahmen-Tracking im Rahmen eines Entwicklungsprojektes



Referenz smart GmbH/  
DaimlerChrysler AG



Branche  
Automobilindustrie



Zeitraum  
2006-2007



Ansprechpartner  
Matthias Jann

## Zitat

„Wir haben es geschafft, für alle Varianten des neuen smart fortwo zum geplanten Produktionsstart den erwarteten hohen Reifegrad zu erzielen und das trotz der Schwierigkeiten, die durch die sukzessive Integration der smart GmbH und der smart S.A.S in den DaimlerChrysler Konzern entstanden sind. Das Tracking von Maßnahmen zur Absicherung der Produkt-Prozess-Freigaben hat diesen Erfolg stark positiv beeinflusst. Die Mitarbeiterin der PPMB GmbH setzte dabei auf beeindruckende Weise ihr Prozesswissen und ihr harträckiges Verhandlungsgeschick ein, um auch unter schwierigen Bedingungen eine schnelle Bearbeitung im Sinne des Projektes sicherzustellen. Und das ohne die Arbeitsatmosphäre zu belasten“, so Herr Matthias Jann, Projektleiter Qualität BR 451 im September 2007.

## Projektbeschreibung

Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Anlauf des smart fortwo Nachfolgers waren ausgesprochen anspruchsvoll: das Fahrzeug sollte als umweltfreundlicher Kleinwagen im DaimlerChrysler Konzern dauerhaft positioniert werden. Dazu war es notwendig, zur Markteinführung ein absolut ausgereiftes Produkt mit reibungslosem Anlauf zu präsentieren. Der Reifegrad zum Serienstart ist dabei nach Erfahrungen mit Vorgängermodellen von besonderer Bedeutung.

Die dazu notwendigen engen Abstimmungen zwischen der Entwicklung, der entwicklungsnahen zentralen Qualität und der zentralen Logistik im deutschen Böblingen auf der einen Seite und der produktionsnahen Qualität und der Werkslogistik im französischen Hambach wurden aber durch die sukzessive Integration der smart GmbH und der smart S.A.S. in den DaimlerChrysler Konzern behindert.

Prozesse und Organisationsstrukturen mussten an die neuen Anforderungen angepasst werden, Verantwortlichkeiten mussten neu geregelt werden. Um in diesen dynamischen Strukturen den Bemusterungsprozess reibungslos sicherzustellen, wurde ein minimal-invasives Maßnahmentracking installiert.

Das bedeutet konkret:

- Entwicklung und Einsatz geeigneter und aufwandsminimaler Tools unter Nutzung der bestehenden IT
- Mehraufwand sollte vor allem bei der neu geschaffenen Stelle entstehen
- Entlastung der Sachbearbeiter durch Klärung von Prozessnotwendigkeiten, Vermittlung von Zuständigkeiten, Verfolgung organisatorischer Veränderungen
- Eskalation auf dem kleinen Dienstweg, bei Bedarf hinzuziehen des Projektleiters Qualität

Der Tracking-Prozess wurde entsprechend der vorhandenen kulturellen und organisatorischen Gegebenheiten gestaltet. Die Akzeptanz des Maßnahmentracking wurde durch das gezielte Hinzuziehen von Promotoren sichergestellt.

Das konsequente Tracking des Produkt- und Prozess-Freigabe Prozesses konnte dadurch mit dazu beitragen, das positive Medienecho bei der Markteinführung zu nutzen. Das Ergebnis ist die hohe Akzeptanz bei den Kunden, die sich in hohen Verkaufszahlen der Neufahrzeuge widerspiegelt.